



Für den Kaffee oder Espresso aus der Siebträgermaschine sind ein paar mehr Handgriffe nötig. FOTO: TMN

Kaffee – Die Wahl der Espressomaschine

Prestige oder Kaffee

Espressomaschinen sind oft glänzende Schmuckstücke und dienen als Statussymbol in der Küche. Abgesehen vom Design ist aber wichtig, wie einem der Kaffee schmeckt. Für jede Vorliebe gibt es Modelle, die jeweils Vor- und Nachteile haben. Vollautomat, halbautomatische Siebträgermaschine oder Portionsgerät. Mit einer Siebträgermaschine lässt sich hervorragender Kaffee in Gastronomiequalität herstellen... »Die Bedienung erfordert aber handwerkliches Geschick, Freude am Experimentieren und Erfahrung.«

»Viele Einstellungen müssen selber vorgenommen werden, damit der Espresso wirklich schmeckt«, sagt der Fachbuch-Autor Dimitrios Tsantidis. »Abgesehen von der Kaffeessorte muss unter anderem die Temperatur angepasst werden, auch der Mahlgrad der Kaffeebohnen, die Dosierung und der Anpressdruck des Kaffeemehls im Siebträger.«

Einfacher in der Handhabung sind die beliebten, aber oft teuren Vollautomaten. »Dafür kann man nicht jede Feinheit individuell einstellen«, erklärt Preibisch. Eine weitere Variante sind Einzel-Portionsgeräte, die mit Kapseln betrieben werden, in denen sich das Kaffeemehl befindet. »Wer eine solche Maschine kauft, entscheidet sich zugleich für einen Kaffeeröster, da die Kapseln der Maschinen in der Regel an den Kaffee aus einer Rösterei geknüpft sind«, sagt Preibisch.

Viele dieser Maschinen erzeugen zudem nicht den für einen richtigen Espresso nötigen Druck von mindestens neun bar – und machen so im Endeffekt doch nur Kaffee. »Charakteristisch für den Espresso ist aber schließlich, dass Wasser schnell und mit viel Druck durch das Kaffeemehl fließt«, erklärt Brigitte Kluth-Kosnik von der Stiftung Warentest. »Nur dann entsteht auf der Oberfläche die typische Crema, die wie eine Aromaversiegelung wirkt.« (tmn)

Testbericht – Ein faszinierendes Stück Technik in den Händen: Was Apples iPad kann und was nicht

Das Netz wird griffig

VON STEPHAN ZENKE

Das Apple iPad ist da. Kleiner als ein Blatt Schreibmaschinenpapier, flacher als eine Streichholzschatel. Schwer und wertvoll wirkend liegt der Tablet-Computer in der Hand. Muss er auch, denn er ist ein sehr teures Designerstück für dessen Preis es mühelos ein Windows-Notebook gibt. Keine Tastatur, nur ein Knopf an der Vorderseite. Eingeschaltet wird über eine winzige Taste an der Oberseite. Was dann folgt, ist typisch Apple.

Gib' mir einen Computer, damit ich mich einrichten kann, bittet das iPad mit einem iTunes-Symbol auf dem Bildschirm. Wenige Augenblicke später ist das Silbertablet einsatzbereit. Wie es bedient wird, erklärt sich von selbst: Mit den Fingern. Der Bildschirm reagiert schnell und ohne Verzögerung auf Berührungen. Doch was kann das angelegte Wunderding aus Cupertino?

Surfen mit Schwächen

Websurfen, mailen, Musik hören oder Videos anschauen. Mit dem iPad werden das Internet und Multimedia so griffig wie nie zuvor. In voller Größe erscheinen Webseiten auf dem hochauflösenden kristallklaren Bildschirm. Geblättert wird mit Wischbewegungen der Finger, einzelne Bereiche lassen sich mit Doppel-Tippen vergrößern. Weniger überzeugend: Flash-Inhalte werden vom iPad nicht dargestellt, das Herunterladen von Dateien ist unmöglich. Auch auf das Hochladen von irgendwas ins Netz, also etwa von Bildern, muss verzichtet werden. Das iPad-Dateisystem versteckt Apple wie beim iPhone vor dem Benutzer. Mit dem Internet verbindet sich das Tablet drahtlos.

Entweder über ein vorhandenes WiFi-Netzwerk in der Wohnung, oder bei den teureren iPads auch über Mobilfunk in der höchsten derzeit verfügbaren Geschwindigkeit. Telefonieren lässt sich mit dem neuesten Apple-Gerät aber nicht – schade. Gut funktioniert das Mailen. Wo immer Text eingegeben werden muss, blendet der Tablet-Computer eine Bildschirmstastatur ein, auf der es sich



Webseiten zeigt das Apple iPad kristallklar scharf, die Bedienung mit den Fingern ist kinderleicht.

GEA-FOTO: ZENKE

brauchbar tippen lässt, wobei auch richtige Tastaturen lieferbar sind. Das Mailprogramm arbeitet prima mit Adressbuch und Kalender zusammen. Und was außerdem noch?

Feinkost für die Augen

Fotos und Videos auf dem iPad zu betrachten, ist Feinkost für die Augen. Bilder erscheinen knackig scharf und in leuchtenden Farben, Videos laufen ruckfrei – der eingebaute Lautsprecher liefert akzeptable Töne dazu, es gibt aber natürlich auch eine Kopfhörerbuchse. Musik hören geht ebenfalls, denn der Silberling beherrscht alles, was jeder iPod auch kann. Wirklich überraschend ist seine Ausdauer. Apple lügt nicht: Das iPad läuft satte zehn Stunden jenseits der Steckdose. Zeit genug sich umzuschau-

en, was sonst noch so geboten wird. Google Maps sind da, Youtube-Videos ebenso, und dann findet sich da auch noch iBooks. Dahinter verbergen sich digitale Bücher, putzig präsentiert in einem Regal. Umgeblättert wird mit den Fingern wie in einem gedruckten Buch, wobei das verfügbare Angebot deutscher Titel noch übersichtlich ist. Gleiches gilt für spezielle iPad-Programme aus dem Apple App-Store. Das fällt aber zu Beginn ebenso wenig ins Gewicht wie auf Dauer die zahlreichen Schwächen.

Die Liste dessen, was das laut Apple-Boss Steve Jobs »magische und revolutionäre« Gerät alles nicht kann, ist ziemlich lang und Gegenstand endloser Diskussionen in den Blogs und Foren des Internet. So lässt sich zurzeit etwa weder etwas ausdrucken noch der gigantische Speicher des Flachmanns wie eine exter-

ne Festplatte nutzen. Alle Wege in und aus dem Tablet führen über iTunes und den App-Store. Das iPad ist Geschmackssache: Entweder man empfindet es als faszinierend, oder hält es für überflüssiges Spielzeug. (GEA)

MEHR INFOS ZUM IPAD

Apple-Fans schreiben sich in Blogs und Foren seit Wochen die Finger über das iPad wund. Online sind zahlreiche Erfahrungsberichte, Tipps und Tricks, Hinweise auf Erweiterungen und App-Tests. Klickenswert sind unter anderem folgende Adressen:

- www.gea.de/ipad
- www.justmac.info
- www.apfeltalk.de
- www.macnotes.de

www.appleinsider.com (englisch)

Küchenkräuter erst kurz vor Gebrauch ernten

Küchenkräuter werden am besten erst unmittelbar vor ihrer Verwendung geerntet. So bleibt am meisten Aroma erhalten. Außerdem sollten sie mit einem sehr scharfen Messer zerkleinert werden, rät die Verbraucher-Initiative.

Stabilere Kräuter wie Rosmarin oder Lorbeer müssen einige Zeit mitkochen, Kräuter mit zarten Blättern wie Petersilie oder Schnittlauch kommen erst nach dem Ende der Garzeit ins Essen. Wer keinen Balkon oder Garten hat, kann Kräuter auch auf der Fensterbank ziehen. Dafür

eignen sich besonders Schnittlauch, Petersilie, Basilikum, Rosmarin und Pfefferminze.

Fertig gekaufte Pflanzen werden zu Hause am besten in ein größeres Gefäß erst einmal umgepflanzt. Die Kräuter lassen sich dann lange nutzen, wenn immer nur einzelne Blätter und nicht gleich ganze Stiele geerntet werden. Poster mit den wichtigsten Küchenkräutern und Saisonkalender gibt es 3,50 Euro inklusive Versand bei der Verbraucher-Initiative, Elsenstraße 106, 12 435 Berlin (tmn)



Kräuter geben manchem Essen Pfiff.

GEA-FOTO: OEL

Ausgesprochen witzig

»Wissen Sie, neulich dachte ich noch: Möchte ich einen Mann wie Franck Ribéry küssen? Ich als Ex-Zahnärztin bin da ja ein bisschen verpannt. Wie beim Orthopäden nix mehr geht, wenn er feststellt: Hey, meine neue Flamme hat Spreizfüße!, reagieren wir Dentistinnen nämlich sehr sensibel auf krumme Kauleisten.« (Die Autorin Katja Kessler)

»Wenn ich zu wenige Würmer habe, zerschneide ich sie und habe nach zwei Wochen wieder neue.« (Die Molekularbiologin und Plattwurm-Expertin Kerstin Bartscherer über die wunderlichen Qualitäten des Plattwurms.)

»Koch geht in die Wirtschaft« (Schlagzeile zum Rücktritt des hessischen Ministerpräsidenten Roland Koch)

»Müssen Sie dem Koch eigentlich alles nachmachen? (Der Kabarettist Urban Priol zum Rückzug seines Kollegen Georg Schramm)

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 7 | | | | |
| | 1 | 9 | | | 4 | 3 |
| 2 | | | 6 | 5 | | 1 |
| | | 5 | 8 | 2 | | 4 |
| | | | 7 | | 1 | |
| 3 | | | 4 | 6 | 5 | |
| 8 | 9 | | 3 | 1 | | 5 |
| 7 | 4 | | | | 6 | 3 |
| | | | | | 9 | |

Sudoku: Vervollständigen Sie die Tabelle so, dass in jeder Spalte, jeder Zeile und in jedem dick umrandeten Gebiet jede Ziffer von 1 bis 9 genau einmal vorkommt.

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 6 | 7 | 9 | 1 | 8 | 8 | 7 | 9 |
| 7 | 8 | 7 | 6 | 9 | 9 | 7 | 1 |
| 1 | 8 | 9 | 7 | 4 | 2 | 8 | 6 |
| 8 | 7 | 6 | 9 | 8 | 7 | 1 | 9 |
| 5 | 9 | 8 | 3 | 7 | 1 | 4 | 2 |
| 4 | 1 | 7 | 5 | 2 | 6 | 9 | 8 |
| 7 | 7 | 8 | 2 | 6 | 9 | 8 | 1 |
| 9 | 4 | 1 | 8 | 5 | 6 | 7 | 2 |
| 8 | 6 | 2 | 1 | 4 | 7 | 5 | 9 |

PROFESSOR BRUSE
UND SEINE SPANNENDEN EXPERIMENTE
Die kolossalen Kapillarkräfte

Schneide einen etwa 40 cm langen und 3 cm breiten Streifen Zeitungspapier aus. Stelle ihn in einen Becher Wasser und klebe das andere Ende an einem Regal oder an einer Lampe fest. Schon nach wenigen Minuten klettert das Wasser im Zeitungspapier empor. Wie ist das möglich?

Wasser hat die Eigenschaft, in feinen, dünnen Röhrchen wie von selbst aufzusteigen. Diese Röhrchen werden „Kapillaren“ genannt. Auch das Zeitungspapier besteht aus einem Geflecht feinsten Röhrchen. Man kann sie mit bloßem Auge nicht sehen. Wassermoleküle ziehen sich untereinander stark an. Am Rand des Röhrchens gibt es aber auch eine Anziehungskraft zwischen Wasser und Röhrchenwand. Weil die Anziehungskräfte am Rand größer sind als die im Wasser, steigt die Flüssigkeit nach oben. Das funktioniert aber nur in den Kapillaren. Viele Pflanzen sind auf diese Kapillarkraft angewiesen, da sie den Transport des Wassers von der Wurzel zur Spitze unterstützt. Der Versuch lässt sich auch sehr schön mit Tafelkreide und gefärbtem Wasser durchführen.

©MIKE NILLES/ Distr. Bulla 124

Zits

VON BERRY SCOTT und JEFFREY BROWN

GÄHN!

GUTE NACHT, ZIMMER.

GUTE NACHT, MOND!

GUTE NACHT, IHR KRÜMEL VON MEINER PIZZA

GUTE NACHT, GITARRE
GUTE NACHT, SAITEN
GUTE NACHT, HALB
AUFGESESSENE PORTION
CHICKEN WINGS

GUTE NACHT, FÜSSE
GUTE NACHT, ZEHNEN
GUTE NACHT, DU HAUFEN
DRECKWÄSCHE

GUTE NACHT, MODEM
GUTE NACHT, MONITOR
GUTE NACHT, IHR
NOCH UNENT-
DECKTEN WEBSITES!

GUTE NACHT, UNRAT!
GUTE NACHT, STAUB!
GUTE NACHT, WÖCHENALTE
PIZZARESTE!

RUHE DA DRÜBEN!

UND GUTE NACHT DER DAME, DIE DA SO BRÜLLT